

Kloster Roggenburg

Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur



Mitteilungen an unsere Freunde und Förderer

Dezember 2007



17

Inhalt

Auf ein Wort	2
Ein Geschenk unserer Liebe.	
Verein der Freunde	3
Aus der Jahreshauptversammlung.	
Bildungszentrum	4/5
Jährlich 60.000 Menschen erreicht.	
Aus dem Kloster	6 - 11
Das Jahr 2007: Kloster-Chronik und Roggenburger Sommer.	
Aus dem Konvent	12 - 14
Von zwei Professoren, einer Diakoninnenweihe und einem Dienstjubiläum.	
Aus dem Orden	15
Schwestern aus Rot verabschiedet.	
Klosterladen	16
Ein neuer Klosterladen in Augsburg.	
Klosterwirtschaft	17
Die Gesamtanierung steht an.	
Termine	18/19
Kloster-Porträt	20
Die Filialkirche in Meßhofen.	

Ein doppeltes Jubiläum

Liebe Freunde und Förderer des Klosters Roggenburg!



Festgottesdienst zum 25-jährigen Bestehen des Vereins der Freunde.

Im Jahr 2007 beging das Kloster Roggenburg ein doppeltes Jubiläum. Vor genau 25 Jahren, am 16. Juni 1982, wurde der „Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V.“ gegründet. Im selben Jahr, am 15. Oktober 1982, übernahm P. Rainer Rommens das Amt des Pfarrers in der Pfarrgemeinde Roggenburg. Damit kehrten die Prämonstratenser 180 Jahre nach der Säkularisation wieder in ihr angestammtes Kloster Roggenburg zurück. Beide Anlässe wurden im abgelaufenen Jahr gebührend gefeiert.

In den vergangenen 25 Jahren hat sich das Kloster Roggenburg von einem zarten Pflänzchen zu einem stattlichen Baum entwickelt. Die Be-

richte über die wichtigsten Ereignisse aus dem Jahre 2007 mögen dies aufzeigen.

Wir sagen allen Freunden unseres Klosters ein herzliches Vergelt's Gott für alle ideelle und finanzielle Hilfe! Ohne Ihre tatkräftige Unterstützung wäre die Wiederbesiedlung des Klosters nicht möglich gewesen! Bitte halten Sie uns die Treue. Auch in der Zukunft bleiben wir auf Ihre Hilfe angewiesen!

Im Namen aller Mitbrüder wünsche ich Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles und erfolgreiches Neues Jahr 2008! Möge Gottes Segen uns alle stets begleiten!

Rainer Rommens, Prior ■

Ein Geschenk unserer Liebe

Nicht nur zu Weihnachten!

Weihnachten bricht etwas in den Menschen auf, was das ganze Jahr über versteckt ist. An Weihnachten traut sich etwas an die Oberfläche, was wir sonst immer verschlossen halten, als ob wir uns dessen schämen. Dieses Fest rührt etwas in den Menschen an, auch in jenen, die sonst nicht viel von Glaube und Kirche halten.

Weihnachten ist ein Fest des Schenkens. Gewiss, auch das ist in unserer Wohlstandsgesellschaft fast zu einer Art Geschäftsaustausch geworden: Gibst du mir, geb' ich dir. Aber dahinter steckt etwas ganz Wichtiges für den Menschen: Die Sehnsucht, dem anderen zu schenken, die Sehnsucht, dem anderen eine Freude zu schenken, die Sehnsucht, so großzügig freigiebig zu sein, wie es die Liebe will. Wir spüren es alle, wie wenig diese Großzügigkeit sonst unser Leben bestimmt. Aber an Weihnachten bricht sie durch.

Das Jahr über denken wir vielleicht, wir könnten alles selber machen, alles käme auf uns an. Aber wir spüren, dass das nicht ausreicht, dass uns das nicht erfüllen kann. Das Wesentliche müssen wir uns schenken lassen. Das, was unser Leben sinnvoll macht, müssen wir uns schenken lassen und einander schenken. Wird da nicht ein versteckter Glaube deutlich? Ein Glaube daran, das wir selber Beschenkte sind? Eine Ahnung von der Großzügigkeit und Freigebigkeit Gottes? Eine Ahnung von seiner Liebe, die uns leben lässt? Der uns beschenkt, ist nicht der Macher, nicht der Machthaber, nicht der, der uns mit seinem Geschenk kaufen will, sondern das Kind, das einlädt; der Gekreuzigte, der seine Arme für uns ausbreitet.

Weihnachten ist ein Fest des Schenkens, weil wir selber beschenkt



P. Rainer J. Rommens.

schen! Lässt uns das nicht nachdenklich werden über das, wovon wir das ganze Jahr über leben? Wenn wir uns nicht nur zu Weihnachten zu schenken trauten, sondern das ganze Jahr über, sähe dann unsere Welt nicht anders aus? Gingen wir dann nicht menschenfreundlicher miteinander um, auch in der Familie, der Nachbarschaft, unter den Kollegen? Trauen wir uns doch, Weihnachten weiter zu schenken das ganze Jahr über! Es geht dabei keineswegs um teure Geschenke, die man im Laden kaufen kann. Es geht nicht um einen Geschäftsrummel das ganze Jahr hindurch – das wäre schrecklich! Es geht dabei vielmehr um das Geschenk unserer Liebe und unseres Wohlwollens, um das unserer kostbaren Zeit und eines freundlichen Wortes. Mit diesem Ge-

schenk können wir einander Freude machen!

Was unsere Weihnachtsfeier wert ist, zeigt sich nicht nur an den Feiertagen, sondern auch nächste Woche und das nächste Jahr. Denn Jesus ist auch nicht bloß für eine stille und heilige Nacht Mensch geworden, sondern für sein ganzes Leben bis hin zum Tod und bis zur Auferstehung. Nur deswegen, weil für ihn Weihnachten kein vorübergehender Augenblick war, nur deswegen ist unser ganzes Leben angenommen, unser ganzes Leben mit unseren Enttäuschungen und unserer Verzweiflung, aber auch mit unserem Gelingen, unserer Freude und Liebe. Deswegen brauchen wir heute unsere Dunkelheiten nicht zu verschweigen, aber auch morgen und im Alltag nicht das Licht, das in uns ist. Denn wir sind immer Beschenkte.

Wenn dies in der Feier dieser Tage in uns eindringt, wenn wir es einlassen, dann kann darunter unser ganzes Leben anders werden. Dann lassen wir uns nicht mehr sinnlos verbrauchen, wo es nicht wert ist. Dann verschleifen wir uns nicht in unseren kleinen Fehden. Dann werden wir Menschen, die immer schenken können, weil sie selber beschenkt sind. Dann wird es heller und wärmer in unserer Welt – und das nicht nur zu Weihnachten!

P. Rainer ■

*Der hl. Norbert
und seine
Gefährten
„schenken sich“
durch die Profess
am hl. Abend
1121 dem Herrn.*





„Höhepunkt der Kloster-Revitalisierung in Bayerisch-Schwaben ist Roggenburg“

Die Jahreshauptversammlung würdigt die Arbeit der Vorstandschaft.



Gleich zwei große Treffen gab es im Jahr 2007 für den Verein der Freunde des Klosters Roggenburg: Nach dem festlich gefeierten 25-jährigen Vereinsjubiläum traf sich am 24. September nach einem Gottesdienst die Jahreshauptversammlung in der Bibliothek des Klostergebäudes. Mit Stücken, wie dem Allegro aus der Feuerwerksmusik von G. F. Händel, eröffnete das Weißenhorner Blechbläserensemble unter der musikalischen Leitung von Peter Ströbele das Programm der Versammlung der Vereinssitzung.

Die anwesenden Mitglieder würdigten die bisherige Arbeit der Vorstandschaft durch eine einstimmige Wiederwahl. Ohne Gegenstimmen wurden Landrat Erich J. Geßner als Vorsitzender, Franz C. Brechtel und Stephan Salzmann als Stellvertreter, Anneliese Dippold als Schatzmeisterin mit ihrem Vertreter Josef Kränzle, sowie Pater Gilbert Kraus als Schriftführer, Gerhard Snehotta und Karl Janson als Prüfer gewählt. Nach dem Ausscheiden des bisherigen Schatzmeisters Emil Brugger als gesundheitlichen Gründen wurde Bürgermeister Karl Janson neu in die Vorstandschaft aufgenommen.

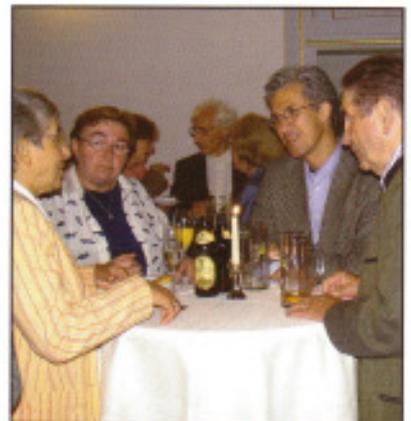
„Es versteht sich, dass der Verein Anteil nimmt an den Ereignissen im

Kloster“ - so führte Landrat Geßner aus und informierte als 1. Vorsitzender in seinem Rechenschaftsbericht über das vergangene Vereinsjahr. Abt Hermann-Josef und Pater Gilbert schlossen sich dem an, und berichteten über aktuelle und kurz bevorstehende Aktivitäten des Klosters.

Ein Mann „der ersten Stunde“ der Wiederbesiedlung Roggenburgs hielt den versammelten Mitgliedern den Festvortrag: Altbezirkstagspräsident Dr. Georg Simnacher sprach über seinen einstigen Vorsatz, die historischen Klostergebäude Schwabens einer neuen Nutzung zuzuführen. Dabei bezeichnete er die Wiederansiedlung von Prämonstratensern in Roggenburg als zweifellosen „Höhepunkt der Kloster-Revitalisierung in Bayerisch-Schwaben“. Weiter fuhr der „Urfreund“ des Klosters, wie er sich selbst bezeichnete, fort: „Während bei den anderen Klosterbauten neue, säkulare, zukunftsgerichtete Zwecke Grundlage für denkmalsgerechte Sanierungen waren, trat in Roggenburg das Unverhoffte ein: ein junger Konvent siedelte sich nach 180 Jahren wieder an.“

Ein kleiner Umtrunk im historischen Refektorium beschloss traditionsgemäß die Jahreshauptversammlung. rd ■

Oben: Eröffnen die Jahreshauptversammlung: Das Blechbläserensemble Weißenhorn. Unten: Hält den Festvortrag: Dr. Georg Simnacher.



Kleiner Umtrunk nach der Sitzung.

Der Kairos der Bildungsarbeit!

Das Bildungszentrum erreicht durch Angebote jährlich mehr als 60.000 Menschen.

Das Jahr 2007 gab Anlass zum Feiern: Das Kloster wurde vor 25 Jahren wieder belebt. Seit 10 Jahren bündelt der „Roggenburger Sommer“ Konzerte und Ausstellungen. Vor 5 Jahren eröffneten die neuen Einrichtungen von Klosterghasthof und Bildungsstätte ihren Betrieb. Verglichen mit dem langen Leben der Baumriesen im Klosterwald sind dies zarte Pflänzchen. Lenkt man den Blick auf einzelne Tage so bedeutet dies: an jedem Öffnungstag der Bildungsstätte 3,8 Veranstaltungen und 54 Übernachtungen. Ab 2003 bedeutet dies jährlich im Durchschnitt ein Pensum von 1200 Veranstaltungen, über 17.000 Übernachtungen, 10.000 Zimmer reinigen und über 60.000 Menschen durch Angebote in unserem Haus erreicht zu haben. Das kleine Pflänzchen hat sich gut entwickelt! Darüber freuen wir uns.

Bildungsarbeit besteht jedoch aus entscheidenden Augenblicken: Ehepartner gestalten ihre Lebensbeziehung wieder aktiv; sie begreifen die Bedeutung kontinuierlicher Beziehungen zu ihren Kindern neu; eine Familie steigt bewusst auf ein ökologisches Heizungssystem um; Kinder kommen im Wald, am Wasser und auf einer Wiese zum Staunen. Jemand entdeckt eigene kreative Potentiale und entfaltet durch Kunst eigenes Selbstvertrauen; ein Mensch findet in und hinter all diesen Erfahrungen Gott, der uns begleitet. All dies macht den Reichtum unserer Arbeit aus und entscheidet sich von Augenblick zu Augenblick neu: dies ist der Kairos der Bildungsarbeit!

Unser Angebot der Familienbildung mit Wochenenden, Einkerntagen, Familienferien und der Kinderbuch-Ausstellung bekam auch 2007 schöne Glanzpunkte: Zur Woche für das Leben „gestalteten“ die

katholischen Träger der Familienarbeit im Landkreis einen Aktionstag. Ein kreativer Familiengottesdienst, die Ausstellungseröffnung „Ein Kind - und jetzt?“ von Constanze Wild, und Gesprächsimpulse ergaben ein rundes Programm.

Unser Klostergarten erhielt durch „Pflanzen der Bibel“ einen schönen neuen Akzent. Zahlreiche Besuchergruppen erfreuten sich daran. Die Firma GARDENA stiftete uns ein Bewässerungssystem, das zielgenau, wohl dosiert und Wasser sparend den Kräutern durch den Sommer hilft. Um die 100 Schulklassen erlebten, in breiten Themenfeldern Lebensräume, Pflanzen und Tiere und erkundeten reichhaltige Ökosysteme. Familien-Umweltnachmittage und die wechselnden Ausstellungen im Waldpavillon sind aus einem Roggenburger Bildungsjahr nicht weg zu denken.

Leben - Baum stark!

Alte Bäume beeindruckten die Menschen: fest verwurzelt sein, tragfähig werden, große Lebendigkeit entfalten... Unser Bildungszentrum sucht solche Werte auf vielfältige Weise in Kursen und Projekten zur Sprache zu bringen. Im Lebensbild des Baumes sehen wir Abbilder für das Wachsen in Beziehungen, erkennen unsere Verantwortung für Wachsen dürfen und Lebens-Klima, freuen uns über Inspiration zu Kreativität und Kunst.

Das Roggenburger Walderlebniszentrum begründete 2007 ein Methusalem-Projekt für alte Baumriesen im Roggenburger Forst. Im August lud der Deutsche Forstwirtschaftsrat in den Roggenburger Wald zu einem öffentlichkeitswirksamen Waldklimatag ein. Der Künstler Bernhard Schmid zeigte in



Kinder malen in der Klosterwiese.



Während eines Familienaktionstages.



Staatsminister Miller zu Besuch.



Aktionsteilnehmer: „3 Tage Helden“.



Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur

der Kunstausstellung „Resonanz“ die Würde des Lebens an der Individualität alter Bäume auf. Das Kloster pflanzte eine „Norbertus-Linde“ neu, nachdem ein Sturm im Vorjahr den wohl ältesten Baum der Region hat einstürzen lassen. Im Vergleich zu den Lebensdaten dieser alten Bäume wirken unsere eigenen sehr bescheiden.

P. Roman ■

Besondere Akzente 2007

Im Januar zog die Ausstellung „Jesus – Kind“, unter der Schirmherrschaft von Landrat Erich J. Geßner, zahlreiche Besucher an. Die Kunstausstellung „Kunst bricht auf“ mit international geachteten Künstlern wurde durch Staatssekretär Karl Freller eröffnet. Bei diesem Anlass würdigte Freller unsere künstlerischen Ferienseminare, indem er ihnen den Rang einer bayerischen Ferienakademie zuerkannte. Dieses Kunstprojekt wurde unter Leitung von OstD Hans Götz am Nikolaus-Kopernikus-Gymnasium in Weißenhorn entwickelt und als „Center of Excellence“ ausgezeichnet.

Am 31.05.07 besuchte der Tourismusbeauftragte des Deutschen Bundes Ernest Hinken das Kloster. Er unterstrich die besondere Bedeutung der Roggenburger Einrichtungen für die Wertschöpfung im ländlichen Raum.

Zum Finale der bayernweiten Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ würdigte die Präsidentin des Bayerischen Jugendrings, Martina Kobriger, die Ur-Helden im Landkreis Neu-Ulm durch ihren Besuch. Vor 10 Jahren führte die KJLB hier die erste 72 Stunden Aktion in Bayern durch. Seither ist diese Aktion weit verbreitet.

Die Abendgesänge „Ernte – Dank – Fülle des Lebens“ wurden zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde Weißenhorn gestaltet. So sind bei geistlichen Angeboten nicht nur zahlreiche katholische Gruppen im Bildungszentrum zu Gast. Der

Ulmer Pfarrkonvent und das evangelische Dekanat Neu-Ulm fanden im Zentrum geistliche Einkehr.

Viel Beachtung fand unsere Kinderbuchausstellung im November. Als Auftakt gewannen wir Abt Hermann-Josef als prominenten Vorleser. Wir unterstützen seit Jahren Eltern in der Auswahl guter Bücher.

Wir danken unseren Mitarbeitern für ihren treuen Dienst an unseren Besuchern; den Partnern und Förderern für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung! Die Bildung zahlreicher Menschen ist eine wichtige Investition in die Zukunft!

P. Roman ■



Wir gratulieren herzlich unserem 1. Vorsitzenden Landrat Erich Josef Geßner zu seiner Wiederwahl im Vorstand des Trägerverbundes und danken für sein Engagement für unsere Bildungsarbeit.

Ausblick auf Kunstausstellungen 2008

Große Krippenausstellung

2. Januar – 2. Februar 2008

Nach der schönen Jesuskind-Ausstellung 2007 laden Krippenverein Illerberg und Bildungszentrum zur Großen Krippenausstellung 2008 im Prälatengarten ein. Ein Rundweg über zwei Stockwerke zeigt die ganze Vielfalt der Krippenkunst. Schwäbische Wurzelkrippen, alpenländische Szenen, neapolitanische Krippen bis hin zur Schwäbischen Dorfszene. So groß ist die Freude über die Geburt Jesu, dass die Kindheitsgeschichte in Einzelszenen facettenreich erzählt wird: Verkündigungengel, Besuch der Hirten, Flucht nach Ägypten bis zum 12jährigen Jesus im Tempel. Wir laden am 2. Januar 08 um 19 Uhr zur Krippenmesse in der Klosterkirche und zur Eröffnung der Ausstellung ein. Erstmals wird bei dieser Ausstellung auch eine Abendöffnungszeit jeweils Mittwochs von 17 bis 20 Uhr angeboten.

Führungen und Gruppen bitte bei Anton Bidell anmelden:

Tel. (0 73 06) 88 14.

Öffnungszeiten Ausstellungen:

Do bis Sa, 14 - 17 Uhr

So u. Fei, 10.30 - 12Uhr, 14 - 17 Uhr

Kunst macht sichtbar

12. März bis 4. Mai 2008

Jupp Linsen, Niederlande Aachen, Malerei Graphik

Klaus Lomnitzer, Frankfurt a.M., Malerei Graphik

Klaus Prior, Lugano, Bildhauerei Objekte Graphik

Willi Siber, Dietenwengen/Allgäu, Bildhauerei Objekte

Vier herausragende Künstler von internationalem Rang zeigen Ausschnitte aus ihrem vielseitigen Schaffen. Ein breites Publikum erhält Einblick in die Bildwelten zeitgenössischer Kunst. Darüber hinaus wird durch die Ferienakademie in der Osterwoche Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet, professionelle Künstler und angehende Künstler kennen zu lernen und sich mit deren künstlerischen Wollen vertraut zu machen.

Bis zur Ferienakademie in der Osterwoche werden zusätzlich Werke von den Studenten der Akademie der Bildenden Künste München, die bei der Ferienakademie assistieren ausgestellt. Ab 30. März werden Ergebnisse Jugendlicher aus der Ferienakademie in der Ausstellung gezeigt.

P. Roman ■



Kloster Roggenburg - Chronik 2007

Jahresmotto: 25 Jahre Wiederbesiedlung des Klosters durch Prämonstratenser.

Das ganze Jahr 2007 stand unter dem Motto: 25 Jahre Wiederbesiedlung des Klosters Roggenburg durch die Prämonstratenser im Jahre 1982. Das abgelaufene Jahr brachte wieder einige Höhepunkte, die es verdienen in der Jahreschronik festgehalten zu werden. Eine Priesterweihe, zwei Diakonenweihen, eine einfache Profess und eine feierliche Profess zeugen von der Lebendigkeit des Klosters Roggenburg.

Beim "Roggenburger Salongespräch" am **12.02.** erzählte P. Rainer über das Thema: "25 Jahre Kloster Roggenburg" über die Anfangsjahre des Klosters seit 1982.

Zahlreiche Besucher füllten beim Ostermarkt am **10./11.03.** die historischen Klostergänge.

Am **05.05.** empfing Frater Christian Hamberger in der Kirche St. Ulrich u. Afra in Augsburg die Diakonenweihe. Anschließend trafen sich die Neugeweihten mit ihren Angehörigen zum festlichen Mittagessen im Augsburger Priesterseminar.

Eine Woche später, am **12.05.**, wurde Frater Jonas Schreyer in der Klosterkirche in Roggenburg zum Priester geweiht. Die Weihe spendete

Weihbischof Martin Gächter aus Basel (Schweiz).

Am Tag darauf, am Sonntag, den **13.05.** beging P. Jonas zusammen mit dem Konvent, mit seinen Angehörigen, mit der Pfarrgemeinde Roggenburg und zahlreichen Gästen seine Klosterprimiz. Die Predigt hielt Prior Lukas Dikany aus dem Prämonstratenser-Stift Schlägl in Oberösterreich. Beide Tage, die Priesterweihe und die Klosterprimiz waren Höhepunkte im klösterlichen Jahresablauf 2007.

Am Sonntag, den **20.05.**, feierte P. Jonas in Biessenhofen seine Heimatprimiz. Bei strahlendem Wetter wurde er von seiner Heimatgemeinde in einer Pferdekutsche vom elterlichen Haus abgeholt und zum Festplatz bei der Schule begleitet. Der Gottesdienst im Freien war ein tiefes Erlebnis für die zahlreichen Besucher. Nach dem Gottesdienst fand das Festmahl für viele geladene Gäste in einem eigens errichteten Festzelt im Hof des Elternhauses statt. Das ganze Dorf war festlich geschmückt. Besondere Erwähnung verdient der Primizbaum, der beim Heimatempfang des Primizianten am 16.10. aufgestellt wurde.

Das Norbertusfest wurde in diesem Jahr im Kloster Roggenburg wegen des nahen Fronleichnamsfestes bereits am **05.06.** begangen. Den Festgottesdienst in der Klosterkirche zelebrierte unser Neupriester P. Jonas. Diakon Frater Christian hielt die Predigt. Nach dem Gottesdienst wurde in Anwesenheit vieler Gläubigen aus der Pfarrei Roggenburg und einiger Gäste aus den Nachbarorten von P. Rainer und dem Konvent auf dem Platz vor der Norbertuskapelle eine neue Norbertuslinde gepflanzt. Die alte Norbertuslinde, die jahrhundertlang das Ortsbild von Roggenburg geprägt hatte, war 2006 bei einem heftigen Sturm leider total zerstört worden.

Der Verein der Freunde des Klosters Roggenburg e.V. beging am **17.06.** den 25. Jahrestag seiner Gründung im Jahre 1982. Der Verein hat von Anfang an die Wiederbesiedlung des Klosters Roggenburg tatkräftig ideell und finanziell unterstützt. Generalabt Thomas Handgrätinger feierte um 9.30 Uhr ein Pontifikalamt in der Klosterkirche, Abt Hermann Josef Kugler aus Windberg übernahm die Festpredigt.



Farbenfroher Ostermarkt in den Klostergängen.



P. Jonas S. Schreyer beim Wendelinus-Ritt in Guttenzell.



Aus dem Kloster



Zum Diakon geweiht: fr. Christian N. Hamberger.



Zug zur Klosterprimiz: P. Jonas S. Schreyer.

Anschließend fand ein Festakt in der historischen Bibliothek des Klosters Roggenburg statt. Der H.H. Generalabt hielt einen Festvortrag über das Generalkapitel des Ordens im Jahre 2006 in Freising und die Spiritualität des Prämonstratenser-Ordens. Landrat Erich-Josef Geßner, der 1. Vorsitzende des Vereins, würdigte in seiner Ansprache das Wirken des Vereins in den vergangenen 25 Jahren.

Drei verdiente Vereinsmitglieder wurden besonders geehrt: Herr Altlandrat Franz Josef Schick, der seit der Gründung 15 Jahre lang der 1. Vorsitzende des Vereins war, wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt; der langjährige Schatzmeister Emil Brugger und der ehemalige 2. Vorsitzende Herbert Löffler wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Zu seinem 25-jährigen Amtsjubiläum als Pfarrer von Roggenburg bekam P. Rainer Rommens, der Prior des Klosters Roggenburg, vom 1. Vorsitzenden, Landrat Erich Josef Geßner, ein Selbstporträt (mit zwei Söhnen) des Malers Waldemar Kolmsperger überreicht. Dieser Künstler hat um die Jahrhundertwende 1900-1901 die neuen Barockfresken in der Roggenburger Klosterkirche gemalt.

Am Nachmittag hielt P. Rainer für die interessierten Besucher eine Führung durch das Klostermuseum und zeigte dabei die Neuzugänge der Dauerausstellung. Zu nennen sind hier einige Bruchstücke von alten Abtgrabsteinen und die Grabplatte von P. Friedrich Sturmleiner. Besondere Erwähnung verdient der „Hofbecher“ des letzten Roggenburger Abtes Thaddäus Aigler mit Datum 1792, der nach 205 Jahren auf abenteuerlichen Wegen über Amsterdam und Berlin den Weg nach Roggenburg zurückgefunden hat. Auf Anregung von Dr. Theo Waigel hat

Prof. Michael Stürmer diesen Becher dem Kloster Roggenburg überlassen. Für dieses großzügige Geschenk möchten wir herzlich danken!

Am selben Tag erschien der Vortrag von P. Rainer Rommens aus dem Jahre 2002 über Abt Thaddäus Aigler und die Säkularisation des Klosters Roggenburg im Jahre 1802 unter dem Titel „Baierns letzter Reichsprälat“ in Druck als Heft 4 der Schriftenreihe des Klostermuseums Roggenburg.

Beim diesjährigen Kapellenfest auf dem Wannenberg bei Meßhofen am **01.07.** war Prof. DDr. Ulrich Leinsle,



Heimatprimiz des Neupriesters in Biessenhofen im Allgäu.



Aus dem Kloster

Universität Regensburg, aus dem Prämonstratenser-Stift Schlägl (OÖ) der Festzelebrant und Festprediger. Bei strahlendem Sommerwetter hatten sich zahlreiche Gläubige eingefunden.

Am **07.08.** wurden 4 historische Passionsbilder aus der Klosterkirche Roggenburg wieder zurück nach Roggenburg gebracht. Sie sind etwa 250 Jahre alt und stammen aus der Werkstatt des Weißenhorner Malers Franz Martin Kuen. Restaurator Alfred Schmid aus Ingstetten hatte vor etwa 30 Jahren die schadhafte Bilder vom damaligen Pfarrer Kurt Schrammel bekommen. Beim Aufräumen der Malerwerkstätte wurden sie wieder entdeckt. Mit unglaublicher Energie hat Herr Schmid trotz seines hohen Alters die Bilder instand gesetzt. Am Tag des offenen Denkmals, am **09.09.**, wurden sie in der Sakristei der Öffentlichkeit zum erstenmal gezeigt. Ab Kirchweihsonntag, **21.10.**, wurden sie vorübergehend in der Klosterkirche zur Besichtigung aufgestellt.

Bei der Verabschiedung der Norbertus-Schwester aus Rot a.d. Rot nach einem 50jährigen Wirken am **26.08.** waren einige Mitbrüder aus Roggenburg zugegen. Weihbischof Thomas Maria Renz zelebrierte den Gottesdienst in der Klosterkirche „St. Verena“ in Rot. Es war eine eindrucksvolle Feier, wo die Verbundenheit mit der Pfarrgemeinde und die Dankbarkeit der örtlichen Bevölkerung und der Diözese Rotenburg-Stuttgart sehr deutlich zum Ausdruck kamen.

Eine Gruppe von interessierten jungen Leuten besuchte vom **04.-08.09.** mit den Fratres Christian und Benedikt belgische Abteien und den Gründungsort Prémontré.

Am Sonntag, den **16.09.**, fand die alljährliche Regionalwallfahrt der Diözesanregion Neu-Ulm bei der Wannkapelle statt. Domkapitular Prälat Dr. Dietmar Bernt predigte über das Thema des Jahres des hl. Diözesanpatrones Simpert: „Kirche ist jung, wir bauen Gemeinschaft“

Am **24.09.** wurden 9 neue Hotelzimmer und ein Konferenzraum im Oberen Torgebäude offiziell eröffnet. Die Segnung der Räume geschah durch Abt Hermann Josef. Eine kleine Feier für die am Bau beteiligten Firmenschloss sich an.

Am Abend desselben Tages fand die Mitgliederversammlung des „Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg e.V.“ statt. Nach einem Gottesdienst in der Klosterkirche für die verstorbenen Vereinsmitglieder hielt Altbezirkstagspräsident

Die Teilnehmer der Klosterfahrt vor der Abtei Averbode in Belgien.



Beim Tag des Offenen Denkmals ausgestellt: die Roggenburger Passionsbilder.



Eine Familienorgelführung am Tag des Offenen Denkmals.





Aus dem Kloster

Dr. Georg Simnacher einen Festvortrag über die schwäbische Klosterlandschaft. Er sprach vor allem auch über die Wiederbelebung des Klosters Roggenburg vor 25 Jahren. Bei der Neuwahl der Vorstandschaft des Vereins wurden alle bisherigen Mitglieder wieder gewählt.

Der **29.09.** war wieder ein großer Festtag für Roggenburg. Frater Lukas Sonnenmoser legte die zeitliche Profess ab für 3 Jahre, Frater Benedikt Röder band sich mit der feierlichen Profess auf Lebenszeit an die Prämonstratensergemeinschaft von Windberg-Roggenburg.

Am Sonntag, den **30.09.**, wurde im Rahmen einer kleinen Feier ein neuer Klosterladen am Kitzenmarkt in Augsburg bei St. Ulrich und Afra eröffnet. Abt Hermann Josef Kugler segnete die neuen Räumlichkeiten. Die Schwestern aus dem Kloster Maria Stern in Augsburg beteiligen sich bei der Betreuung dieses neuen Ladens.

Am **13.10.** wurde Frater Benedikt Röder im Hohen Dom zu Augsburg durch H.H. Bischof Dr. Walter Mixa zum Diakon geweiht. Anschließend waren alle Mitbrüder aus Roggenburg und die Angehörigen des Neugeweihten ins Benediktinerstift St. Stephan zum festlichen Mittagessen eingeladen. Er war eine schöne Begegnung mit den Benediktinern aus St. Stephan in Augsburg und St. Bonifaz in München.

Im Rahmen eines Festaktes am **14.10.** im Refektorium des Klosters Roggenburg wurde Herr Altbürgermeister Adolf Thoma in Würdigung seiner besonderen Verdienste als 1. Bürgermeister von 1972-1996 zum Ehrenbürger der Gemeinde Roggenburg ernannt. Herr Thoma unterstützte von Anfang an die Wiederbesiedlung des Klosters Roggenburg durch die Prämonstratenser.

Das Bayerische Fernsehen hat im Oktober in Roggenburg unter dem Aspekt „25 Jahre Wiederbesiedlung des Klosters Roggenburg“ Filmaufnahmen gemacht. Der Sendetermin war am **21.10.**

Beim traditionellen Pfarrfamilienabend am Kirchweihsonntag, den **21.10.**, stand in diesem Jahr das 25jährige Amtsjubiläum von P. Rainer als Pfarrer von Roggenburg im Mittelpunkt. Am 15.10.1982 übernahm er die Seelsorge in der Pfarrei Roggenburg. Fr. Konrad Gomm folgte am 15.11.1982 als Mithelfer in der Seelsorge, auch für ihn war es ein Jubiläum.

Der Pfarrfamilienabend war unterhaltsam gestaltet mit einigen lustigen Einlagen des Pfarrgemeinderates. Auch die „Faschingsfrauen“ fehlten nicht. Die Fratres Christian und Lukas hatten eine lustige Präsentation vorbereitet mit einer Zukunftsvision des Klosterortes Roggenburg bis zum Jahre 2125.

Am **25.10.** beging P. Konrad sein 25jähriges Profess-Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der Klosterkirche Roggenburg. Seine beiden Brüder Josef u. Gebhard nahmen als Konzelebranten an diesem Gottesdienst teil. Abt Hermann Josef hielt die Festpredigt. Im Anschluss daran feierte P. Konrad zusammen mit seinen Angehörigen und dem Konvent im Pfarrsaal in Roggenburg.

Der Konvent des Klosters Roggenburg unternahm am **29.10.** einen Ausflug zum Kloster Speinshart in der Oberpfalz. Die Begegnung mit den Mitbrüdern war sehr herzlich, besonders mit P. Johannes Baptist aus dem Kloster Roggenburg, der seit Anfang März 2007 Kaplan in Speinshart ist. Nach der Besichtigung der Klosteranlage, die zurzeit eine Großbaustelle darstellt und dem gemeinsamen Mittagessen ging es weiter nach Dinkelsbühl. Hier wurde zunächst in der Stadtpfarrkirche „St. Georg“ die Vesper gebetet, dann fand der Ausflug am Abend einen gemütlichen Ausklang.

Abt Hermann Josef und Prior Rainer fuhren am **12.11.** zur Jubiläumsfeier „200 Jahre Priesterseminar St. Luzi“ nach Chur (Schweiz). Das Priesterseminar in Chur ist 1807 aus dem Prämonstratenser-Kloster St. Luzi hervorgegangen, das seinerseits eine Gründung des Klosters Roggenburg ist.

P. Rainer Rommens ■



Einweihung der Hotelerweiterung. Rechts: P. Konrad feiert sein Silbernes Professjubiläum mit seinen lieblichen Brüdern.

Hochkarätige Interpreten an der Orgel

Verein der Freunde unterstützt auch 2007 wieder kulturelles Terrain.

Der Roggenburger Sommer 2007 erhielt seinen besonderen Akzent durch drei Jubiläen. Zum einen fand die Reihe der sommerlichen Kulturveranstaltungen im Kloster Roggenburg selbst zum zehnten Mal statt, zum anderen galt es des 25jährigen Jubiläums der Wiederbesiedelung des Klosters durch die Prämonstratenser und der Gründung des Vereins der Freunde des Klosters Roggenburg zu gedenken. Gerade dieser Verein, der sich die Unterstützung des Klosters auf vielerlei Art und Weise als Ziel gesetzt hat, tut dies auch auf kulturellem Terrain und hat dadurch auch das Fundament des Roggenburger Sommers gelegt.

Die jährliche Basis des Roggenburger Sommers bilden die drei vom Verein der Freunde des Klosters Roggenburg veranstalteten Orgelkonzerte mit hochkarätigen Interpreten, die wiederum auf sehr positive Besucherresonanz gestoßen sind. Das erste Konzert an der „Großen Roggenburgerin“ mit einer beeindruckenden Schlussimprovisation gab der emeritierte Würzburger Musikhochschullehrer Prof. Günther Kaunzinger, der 1986 auch das Einweihungskonzert an der Orgel der Klosterkirche gespielt hat. Am Tag des 25jährigen Gründungsjubiläums des Vereins der Freunde konzertierte der St. Galler Domorganist Willibald Guggenmoos in Roggenburg. Guggenmoos ist bekannt als Spezialist für die Interpretation symphonischer Orgelmusik. Im Konzert brachte er vergessene Schätze dieses Musikgenres zu Gehör, die er mit großer Feinsinnigkeit registrierte. Das dritte Orgelkonzert 2007 gab der Leiter der Orgelmusikabteilung der Royal Academy of Music London, Prof. David Titterington. Auf dem Programm des Interpreten, der zu den führenden Organisten Englands



Prof. David Titterington aus London an der „Großen Roggenburgerin“.

gehört, standen unter anderem Werke der englischen Orgelromantik, bei denen die vor zwei Jahren eingebauten Solozungenregister der Roggenburger Orgel ausgiebig zum Einsatz kamen.

In der Klosterkirche gastierten im Juni aus Anlass der erwähnten Jubiläen die Sängerknaben des Prämonstratenserstifts in Innsbruck-Wilten, deren kraftvoller Gesang den weiten Kirchenraum machtvoll erfüllte. Hochromantische Kirchenmusik erklang im Oktober in der Klosterkirche als die vereinigten Kirchenchöre von St. Johann Baptist / Neu-Ulm, der Petruskirche Neu-Ulm und der Chor der Klosterkirche Roggenburg zusammen mit dem um ein großes Bläserensemble verstärkten Collegium Musicum Ulm unter der Leitung von Joseph Kelemen und P. Stefan Kling die selten gespielte Orchesterfassung der großen Messe in D von Antonin Dvorak zu Gehör brachten.

Die historische Klosterbibliothek bildete den Rahmen stilvoller Kam-

mermusikonzerte: Jürgen Geiger und Boris Kucharsky beeindruckten durch ihr virtuoses Spiel im Duo von Klavier und Violine. Das Gerter Trio erfreute die Zuhörer durch den Einsatz des seltenen Instruments Bajan im traditionellen Kammermusikinstrumentarium. In die Gefilde barocker Musik und Liebeslyrik des 17. und 18. Jahrhunderts entführte das Ensemble „Voce Umana“ – Jürgen Trinkewitz / Cembalo und Paul Hörmann / Tenor seine vom Vortrag der Künstler gefesselten Zuhörer.

Wie jedes Jahr wurde auch nicht vergessen an das junge Kulturpublikum zu denken – das Puppentheater Schlabbergosch tat dies wieder einmal mit spannenden und lustigen Geschichten rund um das Kasperle.

Vorwiegend heiter war auch der Abend mit dem Grammophon Orchester aus Regensburg im Refektorium. Salonmusik der 20er, 30er und 40er Jahre in einem Roko-



Aus dem Konvent

kosaal erwies dabei keineswegs als Stilbruch sondern als begeisternder Publikumsrenner.

Die alle zwei Jahre stattfindende Orgelwanderung führte eine große Besucherschar von Kunst- und Musikinteressierten von Deisenhausen im Günztal über Oberwiesenbach und Ingstetten zur Roggenburger Klosterkirche. In den stilvollen Kirchenräumen mit ihren Orgeln aus alter und neuer Zeit erklang Orgelmusik aus verschiedenen Ländern Europas, gespielt von Domorganist Josef Still und P. Stefan Kling, die

sich im Schlusskonzert in der Klosterkirche zu einem Duo vereinten und Orgelmusik zu vier Händen präsentierten.

Zwei Ausstellungen im Prälatengarten rahmten den Roggenburger Sommers wiederum ein: In die Ausstellung „Kunst bricht auf“ - mit den Künstlern Richard W. Allgaier, Christofer Kochs, Jupp Linsen und Willi Sieber war auch heuer wieder die Ferienakademie „Künstlerisches Gestalten“ des Weißenhorner Nikolaus-Kopernikus-Gymnasiums mit eingebunden. Die zweite Aus-

stellung – „Resonanz“ – Tafelbilder und Holzskulpturen des Künstlers Bernhard Schmid fügte auch den reichen Baumbestand um das Kloster herum in ihr Konzept ein. Die ausgestellten Kunstwerke selbst wurden aus dem Holz alter Bäume mit langer Geschichte gefertigt, die leider gefällt werden mussten, darunter auch die durch einen Sturm zerstörte über 800 Jahre alte Roggenburger Norbertuslinde, deren Nachfolgerin vom Konvent heuer gepflanzt wurde.

P. Stefan ■

Thaddäus, Abt zu Roggenburg

Das Klostermuseum ist um einige Exponate reicher.

Durch einige Neuzugänge wurde die sehenswerte Dauerausstellung des Klostermuseums Roggenburg mit weiteren Themen aus der Geschichte des Reichsstiftes anschaulich ergänzt.

Ein absoluter Glücksfall ist das „Auftauchen“ des sogenannten Hofbechers des letzten Abtes von Roggenburg Thaddäus Aigler. Nach 205 Jahren kehrte der teilweise vergoldete Silberbecher, gefertigt 1787/89 von dem Augsburger Goldschmid Caspar Xaver Stippeldey (1735 - 1808) wieder an den Ort seines Gebrauchs zurück. Eingraviert ist das Wappen Aiglers mit der darunter stehenden Buchstabenkombination T.A.Z.R. mit der Bedeutung: Thaddäus, Abt zu Roggenburg. Unter diesem Wappen war bereits das Wappen des Vorgängers, Abt Gilbert Scheyerle mit dem Datum von 1789 graviert.

Auf einem Wandfresko des Malers Franz Martin Kuen gegenüber dem Eingangsportal zum historischen Sommerrefektorium des alten Abteigebäudes ist genau dieser mit einem Deckel verschlossener Hofbecher des Abtes in einer Mahlszene der Roggen-

burger Prämonstratenser-Chorherren deutlich dargestellt.

Zu verdanken ist die Rückkehr des einst verschollenen Trinkbechers dem Historiker Prof. Michael Stürmer, der als Sammler dieses kostbare Stück auf einer Auktion erworben und dem Kloster Roggenburg gestiftet hat. Das Klostermuseum steht in Trägerschaft des Landkreises Neu-Ulm und lädt dazu ein, die Geschichte des ehemaligen Reichsstiftes besser kennen zu lernen.

Eine weitere Neuheit ist im Museum die Grabplatte des Roggenburger Prämonstratensers Friedrich Sturmliener (1749 - 1824). Er gehört zu den fruchtbarsten Schriftstellern, die das Kloster hervorgebracht hat.

Aussagekräftige Zeugnisse aus der mittelalterlichen Klostergeschichte haben bisher im Museum gefehlt. Mit zwei eindrucksvollen Epitaph-Fragmenten des Abtes Johannes Deyringer (1444-1474) konnte diese Lücke geschlossen werden.

Ein Neuzugang ist nun auch ein originaler Grenzstein des ehemaligen Reichsstiftsgebietes mit der den Initialen: SR (Stift Roggenburg).

rd ■



Silberbecher des Abtes Thaddäus Aigler von Roggenburg.

Öffnungszeiten:

April bis Oktober:

Do - So, 14.00 - 17.00 Uhr

November bis März:

Sa und So 14.00 - 17.00 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Führungen nach Vereinbarung

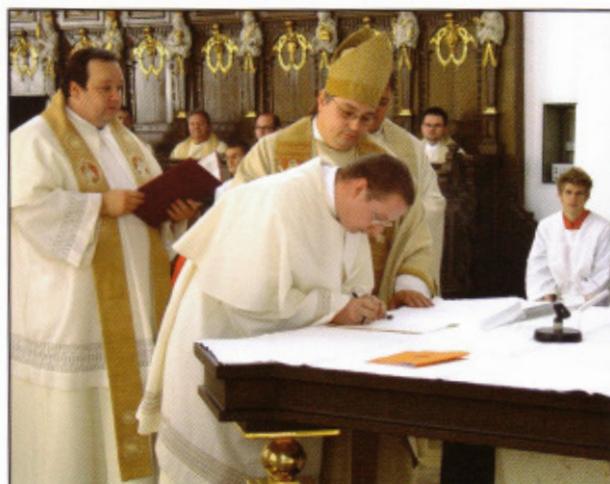
Tel. (0731) 70 40 - 118

„Gott selbst vollende das gute Werk“

Roggenburger begehen Einfache und Feierliche Profess und feiern Diakonenweihe.



Die Professkandidaten: (v. l.) fr. Benedikt und fr. Lukas.



fr. Lukas unterzeichnet auf dem Altar die Profess-Urkunde.

„Ihr kommt ja aus dem Feiern gar nicht mehr heraus!“, so mag mancher sagen, wenn er einen Blick in den Kalender des Klosters Roggenburg wirft. Und tatsächlich drängt sich dieser Eindruck auf, denn gleich zwei Feste konnten die Mitbrüder von Roggenburg und Windberg innerhalb von nur zwei Wochen begehen.

Los ging es mit dem 29. September 2007, an dem Frater Benedikt Röder seine Feierliche und Frater Lukas Sonnenmoser seine Einfache Profess begehen durften. In Anwesenheit von Familien, Freunden und Angehörigen der Heimatgemeinden der beiden Professkandidaten, zahlreicher kirchlicher und weltlicher Würdenträger, darunter der Ordensreferent der Diözese Augsburg, Prälat Bertram Maier, von Ehrengästen der Universitäten Fulda und München, sowie zahlreichen Mitbrüdern und Mitschwestern aus nah und fern, nahmen Abt und Konvent in einem feierlichen Pontificalgottesdienst den beiden Fratres die jeweiligen Professversprechen ab. So band sich Frater Benedikt auf Lebenszeit an die Klostergemeinschaft, Frater Lukas für drei Jahre. Musikalisch umrahmt

wurde dieser große Anlass im Leben eines Klosters von P. Stefan Kling an der Orgel sowie dem „Ensemble Entzücklika“ aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

In seiner Predigt ging Abt Hermann Josef auf das Motto des „Jahres der Berufung“ ein, welches „Der Rote Faden in meinem Leben. Der eigenen Berufung auf der Spur“ lautet. „Wer eine Botschaft hat, der will auch Botschafter werden“, so die These des Prälaten. Die Kirche müsse gerade in unserer heutigen Zeit mehr Kraft darauf verwenden, junge Menschen auf ihrem Weg der Berufung zu begleiten, denn es gäbe viel mehr Berufungen zum kirchlichen Dienst, als Personen in den Priesterseminaren und klösterlichen Gemeinschaften lebten. Man müsse diesen suchenden Menschen Anlaufstellen bieten, an denen sie sich und ihre Berufung prüfen und eine geistliche Heimat finden könnten. Um diese Suchenden zu entdecken, könne man sich an den Werbeslogan der Lufthansa halten: „Weil wir Ihnen den Himmel offen halten, haben wir auf der Erde viel zu tun!“. Denn fehlender Beistand und Rat zum geistlichen Beruf sei auch ein Grund für den Mangel

an Priestern und Ordensleuten in der Kirche. „Wenn ein Priester, ein Ordensmann oder eine Ordensfrau selbst nicht mehr überzeugt ist von einem Fortbestehen der Kirche, dann kann er, kann sie auch niemanden dafür begeistern, diesen Weg zu gehen“, so die aufrüttelnde Botschaft Abt Hermann Josefs. Frater Benedikt und Frater Lukas, so der Abt weiter, seien ihrem Weg der Berufung bis hierhin konsequent gefolgt, und so wünschte er ihnen, dass sie in Roggenburg „eine Heimat finden werden, deren der Mensch bedarf“. In diesem Zusammenhang dankte er all jenen Menschen, die den beiden Fratres auf ihrem bisherigen Lebensweg Wegweiser waren und bat sie auch weiterhin um Begleitung und Gebet. Nach dieser sehr persönlichen Ansprache folgten die eigentlichen Profess, in deren Verlauf die beiden Kandidaten ihre jeweiligen Gelübde in die Hände des Abtes ablegten und ihren Entschluss mit der Unterschrift unter die Professurkunde bekräftigten.

„Gott selbst vollende das gute Werk, das er in dir begonnen hat!“, so rief Abt Hermann Josef den beiden Neuprofessoren abschließend zu.



Aus dem Konvent

Im Anschluss an die liturgische Feier hatten die zahlreichen Besucher des Festgottesdienstes Gelegenheit, den beiden Fratres bei einem Stehempfang vor der Kirche persönlich zu begegnen und sie zu ihrem Entschluss zu beglückwünschen. Um 16 Uhr endete dieser sehr festliche Tag mit einer feierlichen Dankvesper in der Klosterkirche, die durch die mit zwei Bussen angereisten Gemeindeglieder aus der Heimat Frater Benedikts wiederum gut gefüllt war.

Doch gerade Frater Benedikt blieb nicht viel Zeit zum Verschnaufen, denn am 13. Oktober machte er sich zusammen mit vielen Mitbrüdern aus Roggenburg, darunter Abt Hermann Josef, auf nach Augsburg, wo er zusammen mit zwei weiteren Ordensleuten aus den Benediktinerabteien St. Stefan zu Augsburg und St. Bonifaz zu München und vier verheirateten Männern von Bischof Dr. Walter Mixa im Hohen Dom zum Diakon geweiht wurde.

Der Bischof hob in seiner Ansprache, mit einem besonderen Blick auf die vier Kandidaten zum ständigen Diakonamt, die besondere Stellung des Diakonenamtes heraus, das keineswegs nur als „Zwischenstation“ zum Priesteramt, wie es bis zum II. Vatikanischen Konzil eine lange Zeit gesehen wurde, gedacht sei, sondern eine ganz eigene Würde

fr. Benedikt kniet zum Suscipe-me-Ruf.



habe. So sei es die erste Berufung eines Diakons, den Menschen zu dienen und ihnen beizustehen, und keineswegs ein Freifahrtschein, „dem Fetisch liturgischer Gewänder zu frönen“. Auch Frater Benedikt und die zwei weiteren Ordensleute ermunterte er dazu, sich nicht hinter ihren Klostermauern zu verstecken, bis die Priesterweihe anstünde, sondern ihrem besonderen Dienstant als Diakone nachzukommen und für die Menschen berührbar zu sein. Denn „Jesus, dem ihr nachfolgt, war zwar der Sohn Gottes, er war jedoch kein unberührbarer Gottkönig!“, so Bischof Walter. Auf die Ansprache des Augsburger Oberhirten folgte die Diakonenweihe, in deren Verlauf Frater Benedikt Abt Hermann Josef und dem Bischofsstand die Treue

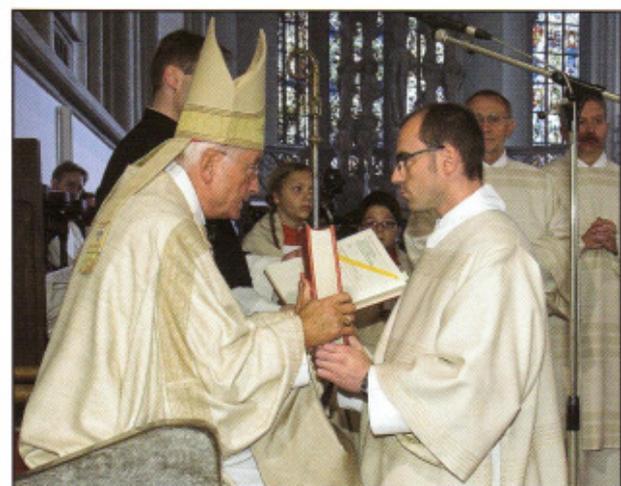
versprach und nach Handauflegung und Gebet von seinem Patendiakon Frater Christian Hamberger sowie seinem Heimatpfarrer, Franz Hilfenhaus aus dem hessischen Ulmbach, die liturgischen Gewänder, Stola und Dalmatik, überreicht bekam.

Nach dem Weihegottesdienst folgten der Konvent sowie die Angehörigen Frater Benedikts gerne der Einladung der Benediktinerabtei St. Stefan zum gemeinsamen Mittagessen; bot dies doch Gelegenheit, sich näher kennen zu lernen und sich auszutauschen. So konnte der Marathon festlicher Anlässe in gemütlichem Rahmen ausklingen, bis es im Mai 2008 wieder heißt: Priesterweihe und Primizen im Kloster Roggenburg!

fr. Lukas ■



fr. Benedikt legt vor Abt und Konvent seine Ordensversprechen auf Lebenszeit ab.



Vom Bischof empfängt fr. Benedikt das Evangeliar um als Diakon die Frohe Botschaft zu verkündigen.



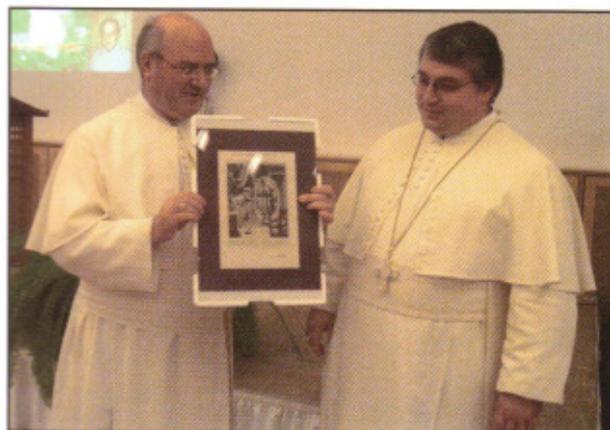
Aus einer „Pionierpflanze“ wurde ein stattlicher Baum

Prior P. Rainer Rommens ist seit 25 Jahren Pfarrer in Roggenburg.

Am Kirchweihsonntag 1982 wurde P. Rainer Rommens aus der Abtei Windberg als neuer Pfarrer der Pfarrgemeinde Roggenburg in der Ingstetter Filialkirche installiert. Am Kirchweihsonntag 2007 – 25 Jahre später – feierte die Pfarrgemeinde Roggenburg nun das Silberne Jubiläum ihres Seelsorgers, P. Rainer, als Pfarrer von Roggenburg. Bereits beim morgendlichen Festgottesdienst in der Klosterkirche, den der Kirchenchor Roggenburg unter der Leitung von P. Stefan Kling mit der *Missa brevis* in honorem Sancti Joannis de Deo von Josef Haydn, feierlich gestaltete, dankte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Edith Lamprecht dem Jubilar P. Rainer für sein 25-jähriges Wirken als Pfarrer von Roggenburg. Johannes Schmid sprach im Namen der Kirchenverwaltung ein Grußwort und nannte stellvertretend für viele kleine und große bauliche Maßnahmen das Großprojekt der Sanierung der Roggenburger Klosterkirche, das P. Rainer vor 25 Jahren von heute auf morgen als Bauherr zu übernehmen und zu meistern hatte.

Der traditionelle Pfarrfamilienabend im Saal des Klostergasthofes stand dann ebenfalls ganz im Zeichen des Silbernen Jubiläums von P. Rainer. Neben dem jährlichen Jahresrückblick mit den verschiedenen Aktivitäten innerhalb der Pfarrgemeinde, den Bernhard Schmid moderierte, gab es Grußworte vom 1. Bürgermeister Franz-Clemens Brechtel und von Abt Hermann Josef Kugler. Der Abt erinnerte daran, dass P. Rainer als kleines „Pionierpflänzchen“ vor 25 Jahren nach Roggenburg kam und deswegen sogar sein Promotionsstudium in Kirchengeschichte aufgab. Inzwischen

Pater Rainer überreicht Abt Hermann-Josef einen Stich über die Gründungslegende Windberg.



sei aber aus „dem zarten Pflänzchen ein stattlicher Baum geworden.“ Als Symbol für das Wachstum und Aufblühen des Klosters Roggenburg in den vergangenen 25 Jahren überreichte Abt Hermann Josef seinem Roggenburger Prior eine kleine Eiche aus dem Windberger Klostergarten und dankte für allen Einsatz in Pfarrei und Kloster. Frater Christian und Frater Lukas sorgten mit einer witzigen Bilder-Show für herzliches Lachen und die Roggenburger Gymnastikfrauen ehrten „ihren“ Pater Rainer schließlich mit einem Gedicht samt Urkunde für „25 Jahre pastorale Betreuung“ beim Weiberfasching.

Die als Holländerinnen verkleideten Frauen verliehen dem gebürtigen Niederländer den vor 25 Jahren entgangenen Doktorhut und ernannten ihn zum „Dr. h.c. carnevalensis“. Die zahlreichen Besucher durften sich während des gesamten Abends an der musikalischen Umrahmung durch die Musikkapelle Meßhofen freuen. Ein Chor – bestehend aus Pfarrgemeinderäten und Kirchenverwaltungsmitgliedern – besang in heiteren Versen die 25-jährige Amtszeit des beliebten Seelsorgers und beschloss damit das Programm des gelungenen Jubiläumsabends.

P. JB ■



Die „Faschingsfrauen“ ehren P. Rainer mit einem „Dr. h. c. carnevalensis“.



Aus dem Orden



Oberin Sr. Renate richtet beim Verabschiedungsgottesdienst in der Klosterkirche Dankesworte an die Mitfeiernden.

„Eine echte prämonstratensische Zelle“

Norbertusschwestern aus Rot an der Rot sind verabschiedet.

Es war keine leichte Entscheidung für die sechs Norbertusschwestern, ihr Kloster St. Maria in Rot an der Rot aufzugeben. Das zunehmende Alter der Ordensfrauen zwang sie jedoch zu diesem Schritt. So wurden die „Roter Schwestern“ am 26. August 2007 in einer festlichen Eucharistiefeier von Rot verabschiedet. Der zuständige Ordensreferent der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Weihbischof Thomas Maria Renz, zelebrierte zusammen mit Generalabt Thomas Handgrätinger aus Rom, Prior Rainer Rommens aus Roggenburg, Dekan Sigmund Schänzle aus Ochsenhausen sowie weiteren Mitbrüdern den Abschiedsgottesdienst in der Klosterkirche St. Verena. Generalabt Thomas erinnerte in seinem Dankwort an das authentische, gelassene und frohe Glaubenszeugnis der Norbertusschwestern, das in Rot an der Rot Spuren hinterlassen werde. Er bezeichnete den kleinen Konvent als „echte prämonstratensische Zelle“ und bedankte sich für alle Arbeit, die von den Schwestern für den Orden geleistet wurde.

Bei den Franziskanerinnen von Reute haben Sr. Gertrudis, Sr.

Theresia, Sr. Norberta und Sr. Hildegard (+) im Gut-Betha-Haus eine neue Heimat gefunden, während Sr. Renate und Sr. Ursula sich im

nahen Aulendorf niederließen, um dort in der Pfarrseelsorge tätig zu sein.

P. Johannes-Baptist ■



Der Konvent der Norbertusschwestern bei der Verabschiedung in Rot.



Neuer Klosterladen in Augsburg eröffnet

Der Laden bei St. Ulrich und Afra ist zugleich Treffpunkt für Gespräch und Beratung.

Das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg hat im Oktober dieses Jahres in Augsburg bei St. Ulrich und Afra, Kitzenmarkt 14, einen Klosterladen eröffnet. Die Einweihung erfolgte im Beisein von mehreren kirchlichen Vertretern durch Abt Hermann-Josef.

Die Anregung dazu kam von vielen Kunden des Roggenburger Klosterladens aus dem Augsburger Raum, sowie auch von Geistlichen, die vom Roggenburger Klosterladen begeistert sind und einen solchen in Augsburg mit dem Roggenburger Sortiment stark vermissen.

Unverhofft ergab sich die Gelegenheit gleich hinter St. Ulrich und Afra, in der Nähe des Haus St. Ulrich, ein Ladengeschäft anzumieten. Auf 120 qm Verkaufsfläche können die Roggenburger Patres ihr Klosterladen-Sortiment eins zu eins in Augsburg allen interessierten Kunden anbieten.

Dieses Sortiment umfasst religiöse Bücher, Karten zu allen Gelegenheiten und CD's, insbesondere Kinderbücher und Spiele für die religiöse Erziehung.

Für die christliche Heimgestaltung findet sich ein reichhaltiges Angebot an Ikonen, Bildern, Kreuzen, Weihwasserkesseln, Heiligen- und Krippenfiguren, Kerzen, dazu Andachtsgegenstände wie Rosenkränze, Christopherusplaketten, religiöser Schmuck und vieles mehr in reicher Auswahl.

Zu kirchlichen Festen wie Taufe, Erstkommunion, Firmung, Konfirmation und Hochzeit, aber auch Weihnachten und Ostern, sowie für Krankenbesuche und Trauerfälle bietet sich eine große Auswahl an Geschenken an.

Ein breiter Fächer von Klosterprodukten findet sich ebenfalls: Lebensmittel, die von Klöstern hergestellt



Segnung des Klosterladens: (v. l.) P. Gilbert Kraus, Domkapitular Dr. Bertram Maier, Provinzoberin Sr. Ludowika, Brigitte Steidele und Abt Hermann Josef.

werden sowie Hildegard-von-Bingen-Produkte, eine große Auswahl an klösterlichen Weinen, Bränden und Likören in der Kloster-Vinothek – Gesundheit, Genuß und Lebensfreude verbinden sich zu einem einzigartigen Angebot.

Eine weitere Besonderheit hat dieser Laden: Die Kundschaft wird von Franziskanerinnen aus Maria Stern freundlich bedient und beraten! Ein Klosterladen ist nie nur ein „kirchlicher Spezialitätenladen“, er ist zugleich auch ein Treffpunkt für

Gespräch und Beratung mit einer besonderen Atmosphäre.

Für die christliche und kirchliche Kundschaft Augsburgs und Umgebung stellt dieser Klosterladen eine große Bereicherung dar. Günstig in der Innenstadt bei St. Ulrich und Afra gelegen, haben die Christen Augsburgs einen Anlaufpunkt für das religiöse Buch, christliche Geschenke zu jedem Anlaß, Heimgestaltung und gesundem Genuß mit einer freundlichen Beratung!

P. Gilbert ■

Sr. Alexandra Druckmiller und Frau Brigitte Steidele (nicht im Bild) erwarten Sie in Augsburg!





Risse und Feuchtigkeitsschäden

Die Gesamtanierung des barocken Klostergebäudes steht bevor - 18,8 Mio Euro!

Nachdem das Bistum Augsburg 1992 das Klostergebäude vom Freistaat Bayern abgelöst und es an den Konvent 1996 im Erbbaurecht übergeben hat, ist seither nichts mehr renoviert oder modernisiert worden. Das Klostergebäude befindet sich in einem dringend renovierungsbedürftigen Zustand. Fresken von Franz Martin Kuen sind gefährdet und mussten vorsorglich befestigt werden, ebenso Stuck in einzelnen Gangbereichen. Risse zeigen sich, Feuchtigkeitsschäden an vielen Stellen des Erdgeschosses sind deutlich sichtbar.

Seit 25 Jahren lebt der Konvent in bewohnbar gemachten Räumen, mit Etagen-WC und Etagen-Dusche, ohne Zentralheizung: Öfen mit zentraler Ölversorgung oder Nachtspeicheröfen.

Und, was positiv dringend dazu kommt: für die wachsende Gemeinschaft reichen die Zimmer bald nicht mehr aus!

Als dem Konvent im Jahr 1996 die Klosteranlage im Erbbaurecht übergeben wurde, mussten wir uns entscheiden: entweder das Klostergebäude renovieren oder in die Zukunft investieren! Als junge Gemeinschaft entschieden wir uns, zuerst in die Zukunft, sprich in das Bildungszentrum und die Nutzung und damit Sanierung und Renovierung der Nebengebäude und in den Neubau zu investieren. Für unsere Klosterge-

meinschaft ist es enorm wichtig, am Ort selbst Aufgaben zu haben, ein einladendes Kloster zu sein, Bildungsaufgaben wahrnehmen zu können. Die Sanierung und Renovierung des barocken Klostergebäudes läuft uns nicht davon, so dachten wir. Und so ist es auch.

Bedingt durch die wirtschaftliche Flaute und den finanziellen Engpaß des Staates haben wir eine „Warteschleife“ eingelegt, nachdem wir schon seit Jahren auf der Warteliste der zu sanierenden historischen Gebäude des Landesamtes für Denkmalpflege stehen. Dank des konjunkturellen und damit finanziellen Aufschwunges sind nun wieder genügend finanzielle Mittel sowohl beim Staat als auch beim Bistum vorhanden, um das Vorhaben der Klostersanierung angehen zu können.

Seit diesem Jahr laufen die Vorbereitungen für die Gesamtanierung des barocken Klostergebäudes. Die Kostenschätzung liegt bei 18,8 Mio. Euro, Freistaat Bayern und das Bistum Augsburg werden sich anteilmäßig mit Zuschüssen beteiligen. Als Eigenanteil des Klosters sind rund 5 Mio. Euro zu finanzieren!

Da wir mit der Sanierung und Renovierung des ehemaligen westlichen Wirtschaftshofes „Prälatengarten“ zu einem Haus der Kunst und Kultur, mit dem Neubau des Bildungshauses „Zentrum für Fa-

milie, Umwelt und Kultur“, dem Neubau des Klosterghasthofes und der Sanierung und Renovierung des Oberen Tores erhebliche Lasten auf uns geladen haben, sehen wir uns außerstande, ohne die großzügige Unterstützung vieler Freunde und Förderer, diese neue Investition aufzubringen.

Wir haben daher einen Spenden- und Sponsoring-Fond eingerichtet, um für die Finanzierung der Sanierung und Renovierung des Klosters Spenden zu sammeln, die uns bei der Erbringung des Eigenanteils entlasten helfen. Wir erbitten herzlichst und dringend Ihre großzügige Förderung: **Spendenkonto 430 384 008 bei der Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen BLZ 730 500 00** Helfen Sie uns bitte die kommenden großen finanziellen Lasten zu tragen!

Das neue Spenden-Gesetz der Bundesregierung unterstützt Sie dabei: Sie können nun einheitlich bis zu 20% des Gesamtbetrags Ihrer Einkünfte als Zuwendungen bei der Einkommenssteuerermittlung abziehen. Im Jahr der Zuwendung nicht mehr berücksichtigungsfähige Zuwendungen werden zeitlich unbeschränkt vorgetragen!

Wir vertrauen auf die Hilfe unserer Freunde und aller, die das Kloster Roggenburg mit dieser neuen Herausforderung nicht allein lassen wollen!

P. Gilbert ■



Mit Netzen gesichterte Decken und gefährdetes Mauerwerk gehören zum Erscheinungsbild der Klosterräumlichkeiten.

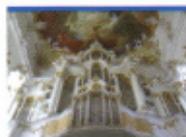


Termine

Zum Tod von Sr. Hildegard Harscher

Norbertusschwester von Rot a. d. Rot.

Das Jahr 2007 war für die Schwesterngemeinschaft von Rot ein Jahr des Abschiednehmens. Nach der offiziellen Verabschiedung aus Rot Ende August mussten die Norbertusschwestern am 06. November 2007 Abschied nehmen von ihrer Mitschwester M. Hildegard Frida Harscher. 1948 kam die 1921 geborene Sr. Hildegard als Erzieherin nach Rot und betreute die Erholungskinder von Stuttgart. Der Gemeinschaft der Norbertus-schwestern trat sie 1952 bei und legte 1969 ihre Profess auf Lebenszeit ab. In den 55 Jahren ihres Ordenslebens war sie in verschiedenen Bereichen tätig. Von 1984 bis 1991 half sie im Kloster Windberg mit. Ihre letzten Jahre waren gezeichnet von schwerer Krankheit, die immer wieder längere Krankenhausaufenthalte notwendig machten. Seit Dezember 2007 wurde Sr. Hildegard im Gut-Betha-Haus des Franziskanerinnenklosters Reute gepflegt. Diese Monate waren nicht nur eine schwere Zeit, sondern auch eine kostbare Zeit dankbarer Verbundenheit. Mitbrüder aus Roggenburg und Windberg nahmen an der Beerdigungsfeier in Rot a. d. Rot teil. ■



Ausstellungen, Konzerte, Roggenburger Sommer

Silvesterkonzert in der Klosterkirche.	Mo, 31. Dez. 07 23.00 Uhr
Weihnachtsausstellung Große Krippenausstellung	02. Jan. 08 bis 02. Febr. 08
Kunstaussstellung Kunst bricht auf. Werkschau der Künstler Lomnitzer, Prior, Linssen und Siber.	12. März 08 bis 04. Mai 08
Orgelkonzert Prof. Dr. Lionel Rogg, Genf.	So, 27. April 08 16.00 Uhr
Musik des Mittelalters Capella Antiqua Bambergensis im Refektorium.	Sa, 24. Mai 08 20.00 Uhr
Orgelkonzert Prof. Dr. Ludger Lohmann, Stuttgart.	So, 08. Juni 08 16.00 Uhr
Glockenwanderung mit Carillon-Konzert.	Sa, 21. Juni 08 09.30 Uhr
Kirchenkonzert Hassler Consort: Geistliche Musik.	Sa, 28. Juni 08 19.30 Uhr
Puppentheater Schlabbergosch im Pfarrsaal.	So, 29. Juni 08 11/14/15.30 Uhr
Open-Air-Kino am Freigelände beim Prälatengarten.	Sa/So, 4./5. Juli 08 21.00 Uhr
Benefizkonzert Musikkorps der Bayerischen Polizei zugunsten der Klosterrenovierung.	Fr, 18. Juli 08 19.00 Uhr
Kammerkonzert Barock: Niehusmann Gitarren Duo.	Sa, 26. Juli 08 20.00 Uhr
Mystische Klaviermusik und Lesung in der Klosterbibliothek.	So, 21. Sept. 08 19.00 Uhr
Kirchweihkonzert (250 Jahre) mit Prämonstratensermusik.	So, 05. Okt. 08 16.00 Uhr
Orgelkonzert Iveta Apkalna, Riga.	So, 12. Okt. 08 16.00 Uhr



In Dankbarkeit und Gebet denken wir aller 2007 verstorbenen Freunde und Wohltäter des Prämonstratenser-Klosters Roggenburg.

Der Herr schenke ihnen ewiges Leben!



Termine



Klosterkurse

Klosterkurse

Junge Männer ab 16 Jahren, die sich vom Ordensleben angesprochen fühlen und sich dafür interessieren, wie wir als Prämonstratenser leben, sind herzlich eingeladen, einige Tage mit uns zu leben, gemeinsam nachzufragen, zu hinterfragen, weiterzudenken, und die Aktualität des Klosterlebens an der heutigen Zeit zu messen. Dazu laden wir zu folgenden Angeboten ein:

„Schnupperwochenende“

Auf dem Programm stehen gemeinsames Beten, Essen, Rekreation, sowie die Besichtigung der historischen Klosteranlage und klösterlichen Einrichtungen.

Klosterfahrt

Klosterfahrt zu bestehenden und ehemaligen Prämonstratenser-abteien in Bayern und Österreich.

Tage im Kloster

Außer den angegebenen Zeiten ist es auch „einfach so“ möglich, nach Rücksprache, ein paar Tage oder ein Wochenende im Kloster zu verbringen.

Prämonstratenser on tour

Wir gestalten Vorträge und Einheiten in Pfarreien und Schulen über unseren Orden, unsere Arbeit und unsere Spiritualität. Fragen Sie uns an!

Infos und Anmeldung:

fr. Christian Hamberger
Klosterstr. 5
89297 Roggenburg
Tel. 07300 / 9600-0
email: roggenburg@opraem.de



Kloster-Termine

Ostermarkt	Februar 08
im Kreuzgang des historischen Klostergebäudes.	Sa, 23. Feb. So, 24. Feb.
Pilgermessen / Wannenkappele	Sa, Mai bis Okt.
Jeden 1. Samstag im Monat.	15.00 Uhr
Priesterweihe	Sa, 31 Mai 08
Priesterweihe von fr. Christian N. Hamberger und fr. Benedikt Röder durch Erzbischof Dr. Schick.	10.00 Uhr
Kloster-Primiz	So, 01. Juni 08
der beiden Primizianten.	09.30 Uhr
Kapellenfest	Juli 08
bei der Wannenkappele: Marienfeier mit Lichterprozession, Festmesse am Freialtar.	Sa, 05.7., 20.30 Uhr So, 06.7., 09.30 Uhr
Patrozinium - „Leiberfest“	Fr, 15. Aug. 08
am Hochfest „Mariä Himmelfahrt“, Festgottesdienst mit eucharistischer Prozession und Reliquienverehrung	09.00 Uhr

Impressum

Herausgeber:

Prämonstratenser-Kloster Roggenburg,
Verein der Freunde des Klosters Roggenburg,
Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur.
Klosterstraße 5, 89297 Roggenburg
Kloster: Telefon 07300 / 96 00-0, Fax: 96 00 - 933.
Zentrum: Telefon 07300 / 9611-0, Fax: 9611-11.
www.kloster-roggenburg.de
Verantwortlich: Pater Gilbert Kraus, fr. Christian Hamberger
Fotos: ZFUK, Kloster, Privat.
Layout: Grafikbüro Wolfgang Bauer & Partner, Neu-Ulm.

Bankverbindung:

Sparkasse Neu-Ulm/Illertissen
Konto-Nr. 430 384 008
BLZ 730 500 00





„Eine stille Schönheit vom Lande“

Die Filialkirche „St. Cosmas und Damian“ in Meßhofen.

Das malerisch, mit Rundblick über das Dorf, am Hang des Bibertals gelegene Meßhofer Gotteshaus, zeigt in seiner äußeren Form noch teilweise seine ursprüngliche gotische Form. Die aufgesetzte Turmhaube von 1760 zeigt die Art Martin Kraemers. Das Innere der Kirche besticht durch seine einheitliche Einrichtung aus der Barockzeit.

Der schön geformte Hochaltar stammt von Dominikus Bergmiller aus Türkheim (1751). Das Altarbild mit den beiden Märtyrerärzten Cosmas und Damian sowie das Bild darüber, den hl. Vitus darstellend, hat Thaddäus Sauter aus Meßhofen gemalt. Die beiden geschnitzten Figuren links und rechts an den Säulen stellen den hl. Nikolaus und die hl. Barbara dar. Unten am Bildrand befindet sich eine Abbildung des Klosters mit der romanischen Klosterkirche. Zwei volkstümliche Barockfiguren der Kirchenpatrone St. Cosmas und St. Damian schmücken die Ostwand der Kirche.

An der Decke des Chorraumes sehen wir eine Muttergottes mit Engeln, darunter die Nebenpatrone St. Vitus, Modestus und Kreszentia, weiter St. Barbara und Nikolaus. Ein Antoniusbild und eine liebliche Barockfigur der Immaculata zieren die Turmseite des Altarraumes. Die Kanzel an der Chorbogenlaibung, mit eingepreßt wirkendem Schalldeckel, ist frühklassizistisch. Am Chorbogen ist das Wappen des Roggenburger Abtes Georg Lienhardt angebracht.

Die beiden Seitenaltäre sind um 1908 in Rokokoform erneuert worden. Sie enthalten ausdrucksstarke barocke Holzfiguren: „Unseres Herrn Ruh“ und ein Vesperbild. Schöne Rokokoleuchter mit tragenden Frauenfiguren, Reliquienpyramiden und ein kostbarer Rokokoschrein mit einem

Filialkirche St. Cosmas und St. Damian in Meßhofen.



Wachs-Christkindlein schmücken die Altäre.

Das Kirchenschiff zeigt ein spätgotisches, fast lebensgroßes Kreuz und schöne Barockgemälde mit den Bauernheiligen St. Isidor und Notburga, ebenso kostbare Kleinfiguren der Kirchenpatrone St. Cosmas und Damian und der hll. Nikolaus und Barbara. In einer Nische steht eine Kopie der Schmerzensmutter von Maria Steinbach. Die prachtvollen, schmiedeeisernen Apostelleuchter stammen vom Roggenburger Klosterbruder Gerlach Weingand. Die Kreuzwegstationen in gutem Rokoko sind von Franz Joseph Lang (1756).

An der Orgelbrüstung sehen wir ein meisterlich geschnitztes Relief mit dem Thema „Maria Verkündigung“. Unter der Orgelempore finden wir eine holzgeschnitzte Darstellung des hl. Vitus, sowie ein Fastenbild „Der gezeißelte Heiland“ und ein Votivbild „Maria vom guten Rat“. Hier befindet sich auch ein großes Vortragekreuz. Die Kirchentür schmückt eine Tafel mit einer Darstellung des Fußabdrucks Jesu am Ölberg.

Das Deckengemälde im Kirchenschiff stammt von Johann Jakob Kuen. Dargestellt sind die Kirchenpatrone Cosmas und Damian, die fürbittend vor der heiligsten Dreifaltigkeit knien, darunter die Ortschaft Meßhofen und das Kloster Roggenburg mit Hilfesuchenden. In den Zwickeln ist das Martyrium der beiden Heiligen dargestellt. Die Stuckdecke des Weißenhorner Stuckators Christian Eitele der Ältere zeigt zartes Bandelwerk von verschwenderischer Fülle und großer Qualität.

Die kleine, als Bau bescheidene Dorfkirche von Meßhofen vermittelt uns in ihrer fast vollständig erhaltenen Fassung einen seltenen Eindruck echt barocker Volksfrömmigkeit. In ihrer freundlichen Ausstrahlung schenkt sie jedem Beter und Besucher Heimat und Geborgenheit. Unter den Roggenburger Kirchen verdient sie gebührende Beachtung: Sie ist eine „stille Schönheit vom Lande“, die es zu entdecken gilt.

P. Rainer

